

Call for Participants

„Digitale Datenspuren nutzbar machen: Datenspenden als Methode der Kommunikationswissenschaft“

Workshop mit Dr. Valerie Hase (LMU München)

veranstaltet vom Mittelbaunetzwerk Journalismusforschung (mijofoto) &
Mittelbaunetzwerk Wissenschaftskommunikation

am 20. September 2023 in Passau

im Vorfeld der Tagung

*„Gesellschaftswissen schaffen: Chancen und Herausforderungen für Journalismus und
Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter“,*

veranstaltet von der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung
& Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der DGPuK

Daten von Facebook, Instagram oder WhatsApp spielen in der Kommunikationswissenschaft eine immer bedeutendere Rolle. Plattformen begrenzen jedoch zunehmend den Zugang zu diesen Daten – etwa durch die Einstellung von APIs (Freelon, 2018), wie zuletzt bei Twitter geschehen. Als Folge gewinnen neue methodische Ansätze, insbesondere nutzerzentrierte Zugänge der Sammlung von Daten durch Kooperation mit Nutzer:innen, an Bedeutung (Breuer et al., 2022; Ohme et al., 2023): Neben Tracking, d.h. dem Aufzeichnen von Mediennutzungsverhalten durch z.B. Browser-Plugins (Christner et al., 2022), sind Datenspenden ein Beispiel für nutzerzentrierte Zugänge zu Social-Media-Daten. Laut Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) müssen Plattformen Informationen, die sie über Nutzer:innen sammeln, zeitnah und maschinenlesbar zur Verfügung stellen. Nutzer:innen können ihre Daten von Netzwerken wie Facebook anfragen, um diese mittels sogenannter Datenspenden der Forschung zur Verfügung zu stellen. Mittels Datenspenden können Forscher:innen beispielsweise untersuchen, wie Menschen soziale Netzwerke nutzen und mit welchen Inhalten sie dort interagieren (van Driel et al., 2022).

Dieser methodische Workshop gibt einen praktischen Einblick in Datenspenden als neue Methode in der Kommunikationswissenschaft. Der erste Teil des Workshops führt in die Methode ein: Was ist eine Datenspende? Welche Vor- und Nachteile bieten Datenspenden im Vergleich zu anderen Ansätzen, etwa der Datensammlung via APIs, Tracking oder Umfragen? Wie lassen sich Datenspende-Studien praktisch umsetzen? Was sind ethische, rechtliche und technische Herausforderungen?

Im zweiten Teil des Workshops führen wir einzelne Schritte einer Datenspende-Studie zusammen durch. Dazu nutzen wir eine an der LMU entwickelte Software, die auf Basis der Datenspende-Plattform OSD2F (Araujo et al., 2022) die Durchführung von Datenspende-Studien mittels des Online-

Umfragetools SoSci Survey erlaubt. Konkret probieren und diskutieren wir anhand einer prototypischen Fragestellung zentrale Schritte der Anfrage, Anonymisierung, Filterung und Analyse von Datenspenden.

Der Workshop wendet sich insbesondere an Wissenschaftler:innen, die bisher keine bis wenig Erfahrung mit Datenspenden haben. Es sind keine technischen Vorerfahrungen, etwa mit Programmiersprachen, nötig, um dem Workshop zu folgen.

Zur Person

Dr. Valerie Hase ist aktuell Akademischer Rätin a. Z. am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Computational Social Science, insbesondere der automatisierten Inhaltsanalyse, Cross-Platform-Analysen und Digital Trace Data. Daneben forscht sie zu digitalem Journalismus sowie Krisen- und Risikokommunikation. Sie ist u.a. Ko-Sprecherin der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung der DGPK und Ko-Gründerin der Computational Methods Working Group an der Universität Zürich/ETH.

Ablauf des Workshops

11:00–11:10: **Begrüßung**

11:10–12:00: **Einführung: Was sind digitale Datenspuren?** (Themenblock 1)

12:00–12:15: **Pause**

12:15–13:30: **Datenspenden in der Praxis: Implementierung in einer Beispielstudie** (Themenblock 2)

Ort des Workshops

Universität Passau (der konkrete Raum folgt)

Anmeldung zum Workshop

Die Anmeldung ist bis zum **31. August 2023** unter folgendem Link möglich:

<https://forms.gle/dYoxk1ijzmwymFB38>

Wir bitten euch, euer Interesse und Erfahrungen an und mit bestimmten Themenfeldern im Zuge der Anmeldung in den entsprechenden Feldern in der Anmeldemaske anzugeben.

Weitere Infos & Fragen gerne an das Organisationsteam

Mittelbaunetzwerk Journalismusforschung (mijof@web.de): Nina Fabiola Schumacher (Universität Trier), Vera Katzenberger (Universität Bamberg), Lea Sophia Lehner (KU Eichstätt) & Michael Graßl (KU Eichstätt)

Mittelbaunetzwerk Wissenschaftskommunikation: Nils Bienzeisler (KIT, nils.bienzeisler@kit.edu) & Janine N. Blessing (Universität Augsburg, janine.blessing@phil.uni-augsburg.de)